



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Naturpark
Hümmling



Naturparkplan für den Naturpark Hümmling

Stand: Juli 2018

Inhalt

1	Gebietskulisse	2
2	Aufstellung des Naturparkplans	3
3	Potenziale und Herausforderungen	4
4	Entwicklungsstrategie	8
	4.1 Leitlinien für den Naturpark Hümmling.....	9
	4.2 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele	9
5	Handlungsprogramm	12
	5.1 Projektübersichten (Stand: Juli 2018).....	13
	5.2 Evaluierung und Fortschreibung des Naturparkplans	21

Bei dem vorliegenden Naturparkplan handelt es sich um die Kurzfassung. Informationen über den vollständigen Naturparkplan erhalten Sie bei der Geschäftsstelle des Naturpark Hümmling e.V. (Tel.: +49(0)5931 - 44 22 88; Mail: naturpark@huemmling.de).

1 Gebietskulisse

Der Naturpark Hümmling liegt im Westen des Bundeslandes Niedersachsen, im nordöstlichen Teil des Landkreises Emsland, nahe der niederländischen Grenze. Mitglieder des gleichnamigen Trägervereins sind neben dem Landkreis Emsland die Samtgemeinden Sögel, Werlte, Nordhümmling, Lathen und Herzlake sowie die Städte Haren (Ems) und Meppen.

Der Naturpark Hümmling wurde am 25. September 2015 anerkannt. Er hat eine Gesamtfläche von 57.600 ha.

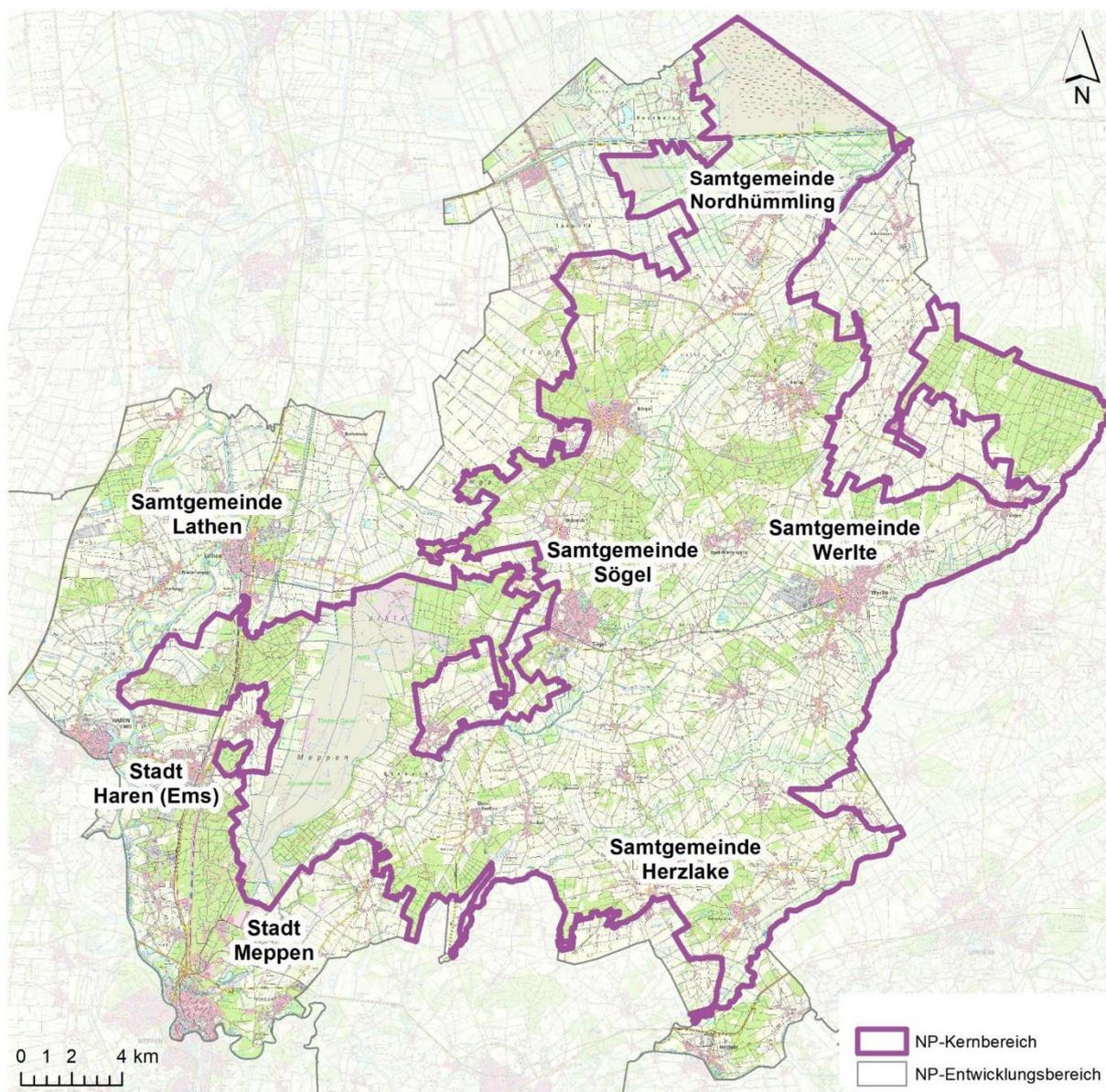


Abbildung 1: Gebietskulisse des Naturparkplans mit Entwicklungs- und Kernbereich

Quelle: Eigene Darstellung; Kartengrundlage: Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung (VKV)

Die Gebietskulisse des Naturparkplans (siehe Abbildung 1) wird über die anerkannten Grenzen des Naturpark Hümmling ausgedehnt, um die Naturpark-Kommunen besser an den Naturpark anzugliedern sowie eine planmäßige und nachhaltige Regionalentwicklung einleiten zu können. Innerhalb der Gebietskulisse unterscheidet der Naturparkplan deshalb zwei Bereiche:

- Der **Kernbereich** ist flächenidentisch mit dem ausgewiesenen Naturparkgebiet „Naturpark Hümmling“.
- Der **Entwicklungsbereich** umfasst weitere Ortslagen und Gebiete der beteiligten Kommunen, die jeweils einen Flächenanteil im Naturpark-Kernbereich haben. Der Entwicklungsbereich soll insbesondere in die Kommunikation des Naturparks und in die Entwicklung von infrastrukturellen Angeboten wie dem Freizeitwegenetz einbezogen werden.

Der Naturpark-Entwicklungsbereich ist rund 98.800 ha groß; davon nimmt der Naturpark-Kernbereich eine Fläche von 57.600 ha ein.

2 Aufstellung des Naturparkplans

Die Aufstellung des Naturparkplans erfolgte in einem **intensiven Beteiligungsprozess** (siehe Abbildung 2), in den alle strategie- und maßnahmenrelevanten Akteure und Interessengruppen eingebunden waren. Für den Prozess wurden ein Naturpark-Forum sowie eine begleitende Arbeitsgruppe einberufen.

Das **Naturpark-Forum** ermöglichte in einer Reihe von Veranstaltungen die Beteiligung unterschiedlicher Interessengruppen und zahlreicher regionaler Experten u.a. aus den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Freizeit- und Tourismuswirtschaft, Kultur, Bundeswehr, Verwaltung und Politik (siehe Seite 22).

Die Abstimmung und Entscheidung zu Inhalten und Schwerpunkten des Naturparkplans ist schrittweise und kontinuierlich während der Erstellung mit allen relevanten Akteuren erfolgt. Zentrales Gremium für die Steuerung und Entscheidungsfindung war die **begleitende Arbeitsgruppe**. In ihr waren die demokratisch legitimierten Vertreter der Kommunen (Vorstand des Naturpark Hümmling e.V.) und Experten (Fachbereich Umwelt des Landkreises Emsland, Regionalmanagements Hümmling bzw. Hasetal, Energieregion Hümmling) vertreten.

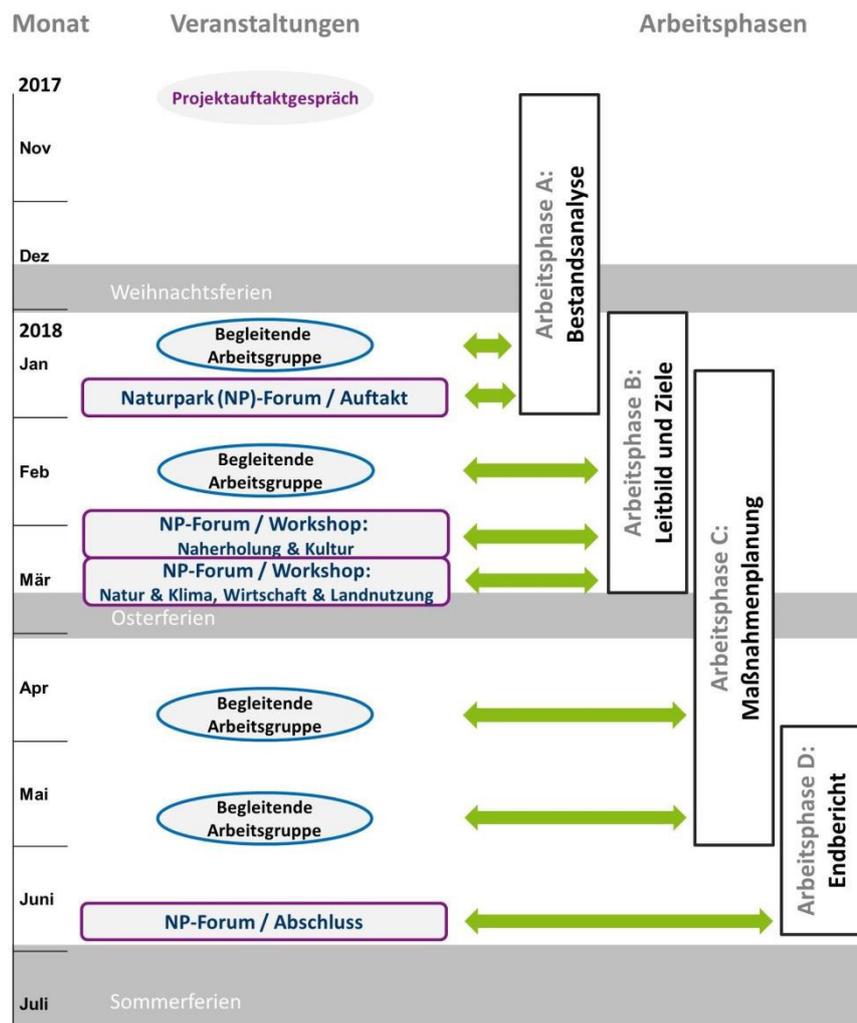


Abbildung 2: Erarbeitungsprozess für den Naturparkplan

3 Potenziale und Herausforderungen

Auf Grundlage der Bestandserfassung wurden im Beteiligungsprozess zur Erstellung des Naturparkplans die Potenziale und Herausforderungen für den Entwicklungsbereich diskutiert und bewertet. In diese Analyse flossen die Einschätzungen der Beteiligten ein. Die Ergebnisse sind im Folgenden in tabellarischer Form dargestellt. Die Analyse ist nach den drei Handlungsfeldern für den Naturparkplan gegliedert, die während des Beteiligungsprozesses festgelegt wurden:

- Natur und Klima
- Naherholung und Kultur
- Wirtschaft und Landnutzung

Handlungsfeld 1: Natur und Klima

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Ein vielfältiges (Kultur-)Landschaftsmosaik (Moor, Sand-, Heide- und Grünlandflächen, Wald, Fließgewässer und ihre Auen) in Kombination mit bedeutsamen kulturellen Zeugnissen (Großsteingräber, Mühlen, Barockschloss) ist prägend für den Hümmling. Durch die Erfassung und Erhaltung der (Kultur-)Landschaftselemente kann die Identifikation mit dem Naturraum und dem Naturpark gestärkt und das kostbare Landschafts- und Kulturgut dauerhaft für nachfolgende Generationen gesichert werden. • Der hohe Schutzstatus vieler im Naturpark liegender Lebensräume bietet eine gute Ausgangsbasis, um die besonderen Landschaften sowie Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten langfristig zu bewahren. • Großflächige intakte Moore (Tinner Dose, Esterweger Dose) sind wertvolle Lebensräume für bedrohte Arten (Großer Brachvogel, Sonnentau) und unverzichtbare Kohlenstoffspeicher. Sie können die Grundlage bilden, um Lebensräume zu vernetzen, Biodiversität zu fördern und die Moore durch Naturentwicklungs- und Klimaschutzprojekte dauerhaft zu bewahren. • Das Bundeswehrgelände der WTD 91 sichert große, unzerschnittene Heide- und Moorflächen (Tinner Dose) vor intensiver Nutzung und gewährleistet die Entwicklung von sich selbsterhaltenden Populationen, sodass von hier aus eine Wiederbesiedlung der umgebenden Gebiete erfolgen kann. • Der Erhalt der Kulturlandschaft, insbesondere der Heideflächen, kann durch enge Zusammenarbeit mit der Land- und Forstwirtschaft und dem Aufbau dauerhafter Landschaftspflege ermöglicht werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Nutzungsansprüche (Land- und Forstwirtschaft, erneuerbare Energien, Siedlungsentwicklung, Naturschutz, Tourismus etc.) wirken auf dieselbe Fläche und müssen ausgewogen in Einklang gebracht werden, um die Landschaft auf dem Hümmling für alle Nutzungen dauerhaft zu erhalten. • Um die Funktionsfähigkeit der räumlich verteilten und kleinteiligen Schutzgebiete zu erhalten, müssen diese langfristig und dauerhaft miteinander vernetzt werden. • Für den dauerhaften Erhalt der Heidelandschaften als Relikte der Kulturlandschaftsentwicklung aus dem 18./19. Jahrhundert bedarf es abgestimmter Pflege- und Nutzungskonzepte. Diese müssen kurzfristig umgesetzt werden, um eine vollständige Verbuschung der Flächen zu verhindern. • Die Wälder des Hümmlings sind größtenteils Forschte. Es gilt, diese nachhaltig und zukunftsfähig zu entwickeln, sodass sie zukünftigen Klimaverhältnissen standhalten. • Um die Siedlungs- und Nutzflächen vor Überschwemmungen zu schützen, gilt es, die Fließgewässer an die Anforderungen des Klimawandels anzupassen und sie durch naturnahe Gewässerentwicklung gemäß Wasserrahmenrichtlinie in die Lage zu versetzen, die laut Klimaprognosen zunehmenden Starkregenereignisse zu bewältigen. Hierzu ist eine Zusammenarbeit zwischen Landbesitzern, -nutzern, Naturschutz und Kommunen erforderlich.

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> Die Torfabbaulflächen mit Folgenutzung „Natur-schutz“ können nach Ablauf der Genehmigungen (bis 2036) großflächig renaturiert werden und so die Moorentwicklung und Kohlenstoffspeicherung fördern. Die Moorstandorte können dabei vom Programm Niedersächsische Moorland-schaften profitieren. Eine systematische und kontinuierliche Erfassung von Fauna und Flora schafft Grundlagen für eine fundierte Informationsvermittlung im Rahmen der (Umwelt-)Bildung. Sie kann für das Monitoring genutzt werden und Maßnahmenträger entlasten. Eine abgestimmte Vernetzung von Lebensräu-men und Schutzgebieten im Sinne eines Bio-topverbundes kann sich günstig auf die Lebensraumqualität der Gebiete und ihrer Umgebung auswirken sowie die Vielfalt und Erlebnisqualität der Landschaft erhöhen. Die Zusammenarbeit im Naturpark kann genutzt werden, um das vorhandene Klimaschutz-Bewusstsein der Naturpark-Kommunen (Energie-region, Klimaschutzkonzepte, Klimacenter Werlte) auszuweiten und das erlangte Wissen über Klimaschutz, CO₂-Neutralität und den Weg dort-hin in die Naturparkarbeit einzubringen und im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zum eigenen Handeln anzuregen. Der Bildungsauftrag an die Naturparke ist prädes-tiniert, Projekte im Sinne der Bildung für nach-haltige Entwicklung zu entwickeln. Gelingen kann dies vor allem, indem die Zusammenhänge von Klimaschutz, Landnutzung (damals und heu-te) und Naturentwicklung hergestellt werden. Die Angebote im Umweltbildungsbereich können gebündelt, weiterentwickelt und unter der Dachmarke „Naturpark Hümmling“ kommuniziert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Ausbau erneuerbarer Energien ist auf dem Hümmling bereits sehr weit fortgeschritten. Der weitere Ausbau muss moderat erfolgen und in einen sinnvollen Einklang mit dem Erhalt von Na-tur- und Kulturlandschaft gebracht werden, um die Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes, die Ressource „Fläche“ (u.a. für Siedlungsentwick-lung, landwirtschaftlichen Anbau) und die Erho-lungsfunktion langfristig zu erhalten. Der noch junge Naturpark (Anerkennung 2015) ist in den gültigen planerischen Vorgaben wie dem Regionalen Raumordnungsprogramm noch kaum enthalten. Es gilt, ihn bei zukünftigen Überarbeitungen und Neuaufstellungen von pla-nerischen Vorgaben in diese zu integrieren, so-dass der Naturpark bei zukünftigen Planungen verbindlich zu beachten ist und so eventuelle Be-einträchtigungen vermieden werden können.

Handlungsfeld 2: Naherholung und Kultur

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> Das vielfältige (Kultur-)Landschaftsbild bietet eine visuelle Abwechslung und erzeugt einen ho-hen Erholungswert, den es auszubauen gilt. Die Kombination aus vielfältiger Landschaft, regi-onstypischen Zeugnissen der Kulturgeschichte (Megalithkultur, Schloss Clemenswerth, histori-sche Mühlen) und naturbezogenen Freizeitattraktionen (Surwolds Wald, Erikasee) bietet eine geeignete Basis, um Naherholung und sanften Tourismus auszubauen. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Naturpark Hümmling ist aufgrund seiner Neuheit (Anerkennung 2015) noch kaum be-kannt, sodass die Bekanntheit erhöht und ein klares Profil für die Kommunikation hergestellt werden muss. Um eine erfolgreiche Positionierung und Be-kanntmachung des Naturparks zu bewirken, müssen die Naturpark-Kommunen gemeinsame Kommunikationsstrukturen aufbauen.

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Die Großsteingräber und Grabhügelfelder sind besondere historische Kulturgüter und können durch eine systematische Herausstellung ihrer Bedeutung zu einem Alleinstellungsmerkmal des Naturparks werden. • Das bestehende Freizeitwegenetz (Radfahren, Pilgern, Reiten, Naturerleben) bietet eine geeignete Basis für eine zielgerichtete Weiterentwicklung der Naherholungsangebote. • Durch den Aufbau und die Zertifizierung des Naturparks kann das Image, die Attraktivität und der Bekanntheitsgrad des Hümmlings insbesondere durch gezielte Kommunikation verbessert werden. • Die intensive gemeinsame Kommunikation und das Corporate Design mit dem neuen Logo bieten die Möglichkeit, den Naturpark positiv im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern und die Verbundenheit mit dem Naturraum weiter zu steigern. • Die Umsetzung des Rahmenkonzeptes Naturpark-Anlaufstellen wird eine klare Informationsstruktur schaffen, die durch die dezentrale Verteilung der Einrichtungen und Platzierung in den verschiedenen Naturpark-Kommunen eine leichte Zugänglichkeit bewirkt. • Die Einrichtung der Naturpark Anlaufstellen und die Ausweisung von thematischen Freizeitwegen ermöglichen eine gezielte Besucherlenkung, die den Besucherdruck in sensiblen Lebensräumen reduzieren kann. • Intakte Dorfgemeinschaften und die regionale Identität schaffen ein ausgeprägtes Regionalbewusstsein, das eine geeignete Grundlage bildet, die Naturpark-Kommunen attraktiv zu halten und zu entwickeln. Eine zielgerichtete Innenentwicklung mit bedarfsgerechten Baugebieten und der Sicherstellung der Nahversorgung kann die Ortskerne als Begegnungs- und Kommunikationsorte lebendig halten. • Durch Mitgliedschaft im Verband deutscher Naturparke (VDN) und der Arbeitsgruppe niedersächsischer Naturparke können Beratungen und Vernetzungen gezielt genutzt und gefördert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Für die sehenswerte Landschaft innerhalb des Bundeswehrgeländes der WTD 91 (Tinner Dose) gilt es, Naturerleben mit erforderlichem Landschaftsschutz und der fortlaufenden Nutzung durch die Bundeswehr in Einklang zu bringen. • Um die landschaftliche Identität auf dem Hümmling zu bewahren, gilt es, die in der Vergangenheit durch eine archaische Landwirtschaft entstandenen Heideflächen dauerhaft zu erhalten und eine dauerhafte Pflege zu gewährleisten. • Der Naturpark muss in bereits vorhandenen Informationsmaterialien noch Eingang finden und dort zukünftig fest verankert werden. Dabei sind Inhalte und Informationsvermittlung auf den neuesten Stand zu bringen und ein einheitliches Design zu verwenden. • Um das Naherholungspotenzial der attraktiven Landschaft des Naturpark Hümmling besser zu nutzen, gilt es, die Infrastruktur und das Angebotsspektrum zu optimieren. • Für die Naherholung ist ein qualitativ hochwertiges Freizeitwegenetz und insbesondere eine attraktive Wegeführung durch den Naturpark zu schaffen. Dabei ist zu beachten, dass die Routen Windparks und Mastanlagen meiden, ergänzende Wegweisung und begleitende Infrastruktur erhalten und möglichst barrierefrei gestaltet werden. • Um den Anforderungen von Freizeit und Erholung an ein schönes und abwechslungsreiches Landschaftsbild Rechnung zu tragen, gilt es, diese mit den Nutzungsansprüchen verschiedener Landnutzungen (mögliche Störwirkungen auf das Landschaftsbild durch Windparks, Mastställe, Maisanbau) in Einklang zu bringen.

Handlungsfeld 3: Wirtschaft und Landnutzung

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Im Entwicklungsbereich sichert ein sehr hoher Anteil von Strom/Wärme aus erneuerbaren Energien eine umweltgerechte Energieautarkie, was eine gute Ausgangsbasis ist, um das Ziel der CO₂-Neutralität zu erreichen. • Die Projekte der Energieregion Hümmling können einen Beitrag leisten, um die Aufgaben des Naturparks zu ergänzen (Wissensvermittlung). • Durch Kooperation zwischen den Naturpark-Kommunen und den LEADER-Regionen Hümmling und Hasetal können im Rahmen der Naturparkarbeit Synergien geschaffen werden. • Durch die Weiterentwicklung, Vernetzung und Ergänzung der vorhandenen Freizeit- und Tourismusangebote kann eine abwechslungsreiche und bedarfsgerechte Angebotsstruktur entwickelt werden. • Die Einbindung der Land- und Forstwirtschaft in den Erhalt der Kulturlandschaft (Landschaftspflege insbesondere von Heideflächen) kann neue Einkommensmöglichkeiten für Akteure vor Ort schaffen. • Die Anpassung von Gastronomie und Gastgewerbe an die aktuellen Anforderungen (Aktiv-Tourismus) kann dazu beitragen, die regionale Wertschöpfung in der Region zu erhöhen. • Eine gebündelte Kommunikation über regionale und nachhaltige Produkte aus dem Naturpark kann die Absätze in der Region und damit die regionale Wertschöpfung stärken und die regionale Identität fördern. • Die Umsetzung von Projekten im Rahmen der Naturparkarbeit mit ansässigen Handwerksbetrieben kann deren Erhalt stützen und Arbeitsplätze in der Region sichern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Energieregion Hümmling ist Ausgangspunkt für Aktivitäten im Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel. Das Klimaschutzmanagement der Energieregion gilt es zu verstetigen und auch nach Auslaufen der Förderung im Rahmen der Klimaschutzinitiative zu bewahren. In Zusammenarbeit mit dem Naturpark könnten insbesondere im Bereich der Bildungsarbeit Synergieeffekte erzeugt werden. • Die Aktivitäten von Landwirtschaft, Tourismus und Naturentwicklung müssen aufeinander und miteinander abgestimmt und vernetzt werden, um ein attraktives Landschaftsbild zu erhalten. • Es gilt, das Nebeneinander von Kulturlandschaften vergangener Landbewirtschaftung (Heide) und heutiger moderner Landwirtschaft aufrechtzuerhalten und die Entwicklung der Landwirtschaft und ihren Beitrag zum Landschaftserhalt darzustellen. • Für den dauerhaften Erhalt der Kulturlandschaft, vor allem der Heideflächen (Landschaftspflege), muss die Land- und Forstwirtschaft verstärkt einbezogen werden. • Eine zentrale Herausforderung ist, den Ausbau von Windkraft und Biogas im Naturparkgebiet mit den Zielen der Naturentwicklung und Erholungsnutzung in Einklang zu bringen. • Die landwirtschaftliche Nutzung (insbesondere Maisanbau, Biogas, Mastanlagen) muss von der Erholungsnutzung abgegrenzt werden.

4 Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie ist der inhaltliche Kern des Naturparkplans. Sie fußt auf der Analyse der Potenziale und Herausforderungen, die sich aus der Bestandssituation ergeben und durch die Einschätzungen der Akteure aus dem Beteiligungsprozess ergänzt wurden. Die Entwicklungsstrategie bezieht die übergeordneten und bestehenden Planungen und Konzepte ein, die Vorgaben für den Naturpark Hümmling enthalten oder in diesem umgesetzt werden sollen. Sie folgt den Empfehlungen des Verbands Deutscher Naturparke, vor allem dem Leitbild der Naturparke in Deutschland, denn der Naturpark Hümmling ist Mitglied im Verband Deutscher Naturparke.

Leitbild für Naturparke in Deutschland

„Naturparke sind geschaffen worden, um großräumige Kulturlandschaften, die aus Naturschutzgründen sowie wegen ihrer besonderen Eigenart und Schönheit von herausragender Bedeutung sind, zu erhalten, zu pflegen, zu entwickeln oder wiederherzustellen. Jeder Naturpark repräsentiert dabei eine einzigartige Landschaft mit ihrem besonderen Erscheinungsbild.

Naturparke sollen sich in konsequenter Weiterentwicklung dieses Leitgedankens – auch unter wissenschaftlicher Begleitung – zu „großräumigen Vorbildlandschaften“ entwickeln und Regionen einer nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums werden. Dazu sollen in den Naturparks der Naturschutz und die Erholungsvorsorge mit einer umwelt- und naturverträglichen Landnutzung und Wirtschaftsentwicklung sowie einer schonenden und nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen verbunden werden.

Naturparke verbessern die Möglichkeiten einer landschaftsbezogenen Erholung insbesondere für die Bevölkerung der Ballungsgebiete und fördern die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus.

Naturparke fördern eine nachhaltige Landnutzung in der Land- und Forstwirtschaft. Sie orientieren sich dabei vorrangig am Leitbild einer Kulturlandschaft ohne musealen Charakter, die nur mit den und für die im Gebiet lebenden Menschen erhalten und gestaltet werden kann. Diese Form der Landnutzung erhält und schafft die Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgaben im Bereich von Erholung und Tourismus sowie Naturschutz und Landschaftspflege.

Naturparke kooperieren mit den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und fördern einen Interessenausgleich zwischen ihnen. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind insofern Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit. So schaffen sie Verständnis und Akzeptanz für den Naturschutz, fördern die regionale Identität und das Verständnis für eine nachhaltige Gesamtentwicklung des ländlichen Raums“ (VDN 2017).

Struktur der Entwicklungsstrategie für den Naturpark Hümmling

Die Entwicklungsstrategie für den Naturparkplan (siehe Abbildung 3) gliedert sich wie folgt:

- Die **Leitlinien** beschreiben bildhaft und symbolisch eine „gewünschte“ Zukunft und geben einen Orientierungsrahmen. Sie sind handlungsfeldübergreifend und dienen der angestrebten Verbesserung der übergeordneten räumlichen Situation.
- Die **Handlungsfelder** umfassen die Themenbereiche, in denen der Naturpark Aktivitäten und Projekte anregen möchte, um die Leitlinien zu verwirklichen. Sie sind eng miteinander verzahnt und stehen gleichberechtigt nebeneinander.
- Die **Handlungsfeldziele** sind jeweils einem der drei Handlungsfelder des Naturpark Hümmling zugeordnet. Sie verdeutlichen, welche Ziele der Naturpark kurz- bis langfristig erreichen möchte. Die Handlungsfeldziele sind umsetzungsorientiert, realistisch und erreichbar.
- Die **Projekte** dienen der Erreichung der Handlungsfeldziele.

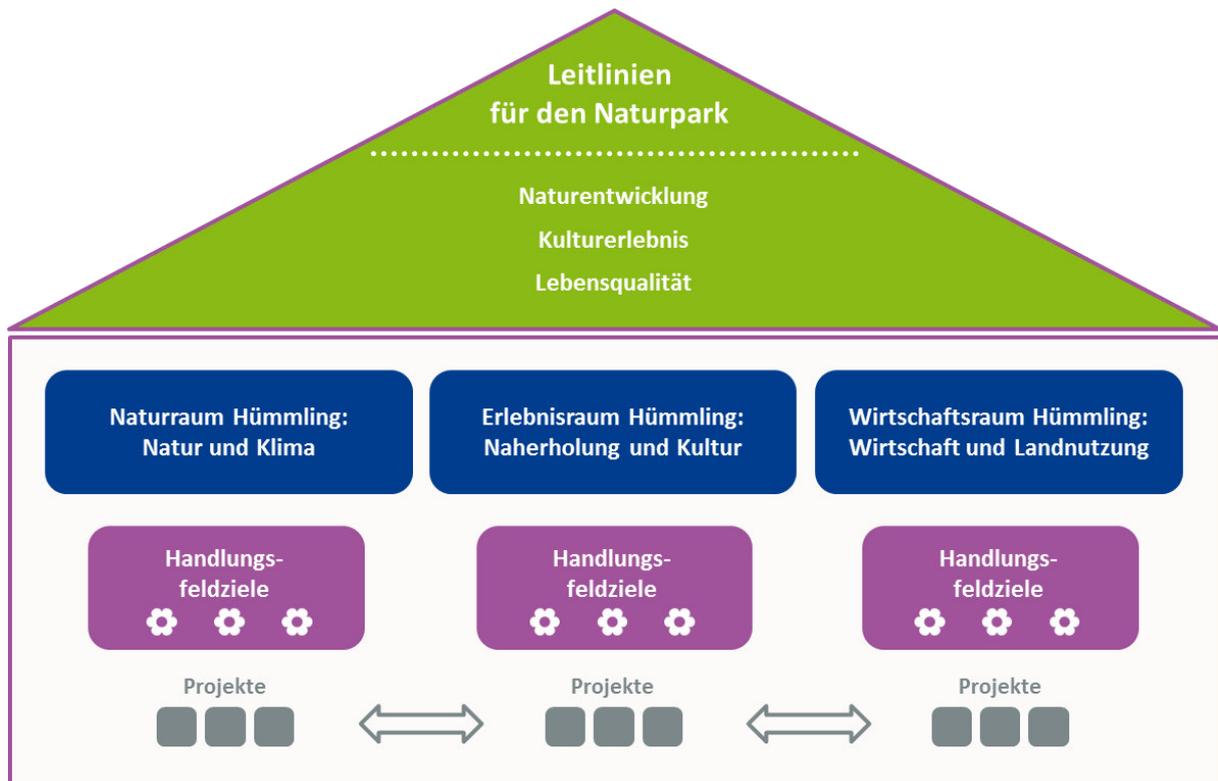


Abbildung 3: Aufbau der Entwicklungsstrategie für den Naturpark Hümmling

4.1 Leitlinien für den Naturpark Hümmling

Der Naturpark Hümmling zeichnet sich durch seine zielgerichtete Pflege von Natur und Landschaft, seine erlebnisreichen Freizeit- und Kulturangebote sowie insgesamt durch seine hohe Lebensqualität in Verbindung mit wirtschaftlichem Wohlstand aus:

- Die wertvollen Naturbereiche sind dauerhaft gesichert und weiterentwickelt. Durch intakte Lebensräume ist im Naturpark eine hohe Biodiversität vorzufinden. Die zugänglicher gewordene Landschaft weist ein vielseitiges und kleinteiliges Mosaik aus Moor-, Heide- und Trockenflächen, Gewässern, Wäldern und landwirtschaftlicher Nutzfläche auf.
- Steinzeitliche Großsteingräber, bronzezeitliche Grabhügelfelder, historische Mühlen und die einzigartige Barockschlossanlage Clemenswerth verleihen dem Naturpark Hümmling sein unverwechselbares Profil.
- Die regionale Identität ist bei den Einwohnerinnen und Einwohnern tief verwurzelt. Das generationsverbindende Zusammenleben und das Bewahren von Traditionen prägen das Leben in den zukunftsfähigen Orten, von denen viele ihre typische Ortscharakteristik bewahren können.

4.2 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Die **Handlungsfelder** sind miteinander verzahnt und verdeutlichen Bereiche, in denen der Naturpark Hümmling aktiv werden möchte. Basierend auf der Analyse der Potenziale und Herausforderungen erarbeiteten die Akteure während der Planerstellung die drei Handlungsfelder mit ihren jeweiligen Zielen:

**Handlungsfeld 1:
Naturraum Hümmling: Natur und Klima**

Die Landschaft des Hümmlings ist gekennzeichnet durch ein Mosaik naturgeprägter und vom Menschen geprägter Flächen. Der Erhalt und die Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft mit ihrer vielfältigen Flora und Fauna und den Zeugnissen der Zeitgeschichte stehen als wichtige Elemente im Mittelpunkt der Naturpark-Entwicklung. Schutz und Entwicklung der Landschaft bilden die Basis für ein vielseitiges Naturerleben und die Naherholung im Naturpark Hümmling. Unter Schutz gestellte Flächen sind behutsam geöffnet und für Besucherinnen und Besucher zugänglich. Gleichzeitig bilden Ruhezone ohne Zugangsmöglichkeiten Rückzugsgebiete für besonders stör anfällige Lebensgemeinschaften. Vor allem die Renaturierungen von Gewässern und Mooren tragen zum Arten-, Lebensraum- und Klimaschutz bei.

Der Naturpark hält ein breites Angebot im Sinne der nachhaltigen Entwicklung vor und gibt so Anregungen für nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln.

Ziel 1.A	Entwicklung der Kultur- und Naturlandschaft ermöglichen, insbesondere (intakte) Moore sichern und entwickeln, charakteristische Heide- und Trockengebiete erhalten, naturgerechte Fließgewässer und Flussauen gestalten
Ziel 1.B	Biotopverbundstrukturen zur Vernetzung, insbesondere der kleineren Schutzgebiete, schaffen
Ziel 1.C	Ruhezone zum Schutz stör anfälliger Lebensgemeinschaften erhalten
Ziel 1.D	Angebote im Bereich Naturerlebnis und Bildung für nachhaltige Entwicklung, einschließlich Umweltbildung, weiterentwickeln und vernetzen

**Handlungsfeld 2:
Erlebnisraum Hümmling: Naherholung und Kultur**

Der Hümmling bietet aktive Erlebnis- und Erholungsmöglichkeiten und lässt die gemeinsame (Siedlungs-)Geschichte aufleben: Zahlreiche Schätze aus unterschiedlichen Epochen – von den urzeitlichen Großsteingräbern über mittelalterliche Mühlen bis hin zur Barockschlossanlage Clemenswerth – sind in einem sehr guten Zustand und gut zugänglich. Traditionen prägen das Leben in den Orten. Der Hümmling ist durch ein qualitativ hochwertiges multifunktionales Freizeitwegenetz gut erschlossen.

Das einheitliche und übersichtliche Erlebnis- und Informationsangebot führt Interessierte zielsicher an kulturträchtige und schöne Orte des Hümmlings. Bei der Entwicklung von Angeboten und der Kommunikation arbeiten die Akteure im Naturpark eng zusammen und sind gut untereinander vernetzt.

Ziel 2.A	Naturpark als qualitätsorientierte Institution etablieren und über den Naturpark informieren
Ziel 2.B	Kulturlandschaft erhalten und aufwerten, insbesondere Kulturgüter wie historische Mühlenbauwerke sowie Zeugnisse der Jungsteinzeit und Bronzezeit
Ziel 2.C	Attraktive Freizeitinfrastruktur entwickeln
Ziel 2.D	Ortsverschönerung umsetzen und Brauchtum pflegen

**Handlungsfeld 3:
 Wirtschaftsraum Hümmling: Wirtschaft und Landnutzung**

Land- und Forstwirtschaft sind wichtige Landnutzer auf dem Hümmling. Der Hümmling strebt in allen landschaftsbezogenen Bereichen nachhaltiges Wirtschaften im Sinne der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – sozial, ökologisch und ökonomisch – an. Erneuerbare Energien und intensive Agrarwirtschaft haben ihren Raum auf dem Hümmling gefunden, wobei umweltverträgliche und nachhaltige Lösungen bevorzugt zum Einsatz kommen. Regionale Produkte aus dem Hümmling sind aufgrund ihrer guten Qualität in der ganzen Region bekannt. Das Gastgewerbe ist zeitgemäß und miteinander vernetzt. Die Akteure aus (Land-)Wirtschaft, Naturschutz und Tourismus stehen in engem und regelmäßigem Austausch miteinander.

Der Hümmling setzt bei der Siedlungsentwicklung erfolgreich auf Innen- vor Außenentwicklung.

Ziel 3.A	Umfassenden Dialog zwischen unterschiedlichen Nutzungsansprüchen etablieren und Koexistenz der unterschiedlichen Flächennutzungsarten sicherstellen
Ziel 3.B	Umweltverträgliche und nachhaltige Landnutzung innerhalb des Naturparkgebietes fördern
Ziel 3.C	Kommunikation der Angebote regionaler Produkte/Wirtschaft verbessern
Ziel 3.D	Angebote in den Bereichen Freizeiteinrichtungen, Gastronomie und Beherbergung weiterentwickeln und vernetzen

5 Handlungsprogramm

Die Projekte im Naturparkplan, die während des Erstellungsprozesses im Beteiligungsverfahren erarbeitet wurden, gliedern sich in zwei Ebenen:

- **Zentrale Projekte:** Projekte, die inhaltlich ausgereift sind und für die sich ein (möglicher) Projektträger verantwortlich zeichnet.
- **Projektspeicher:** Projektansätze, die inhaltlich noch nicht ausgereift sind, gegenwärtig noch nicht umsetzbar sind oder für die sich noch kein Projektträger verantwortlich zeichnet.

Unabhängig von der Zuordnung als zentrales Projekt oder in den Projektspeicher möchte der Naturpark möglichst alle in den Naturparkplan aufgenommenen Projekte verwirklichen.

Die Projektübersicht enthält neben Projekttitle und einer kurzen Beschreibung Aussagen zum möglichen Projektträger, zum Umsetzungszeitraum, zu den erwarteten Kosten und zur Priorität.

Der **Umsetzungszeitraum** gliedert sich in

- kurzfristig = Projektbeginn bis 2020
- mittelfristig = Projektbeginn bis 2022
- langfristig = Projektbeginn bis 2025

Für die erwarteten **Kosten** werden folgende Kategorien angenommen:

- € = unter 100.000 €
- € € = 100.000 € bis unter 500.000 €
- € € € = über 500.000 €
- ? = noch zu ermitteln
- / = aus dem laufenden Naturpark-Budget

Die Projekte sind in drei **Prioritäten** eingestuft, die mit den Akteuren im Beteiligungsprozess abgestimmt wurden. Die Priorität eines Projektes ist abhängig von seiner Strahlkraft auf das gesamte Naturparkgebiet sowie seiner Realisierungschance (Kosten, Mitarbeit der Akteure).

- *** = sehr hoch
(zentrales Projekt mit großer Strahlkraft auf das gesamte Naturparkgebiet und hoher Realisierungschance)
- ** = hoch
(grundsätzlich alle zentralen Projekte)
- * = mittel
(zentrale Projekte mit lokaler Wirkung und mittlerer Realisierungschance)

Projekte im Projektspeicher werden nicht priorisiert, da hierfür nicht ausreichend Informationen vorliegen.

Das Handlungsprogramm beinhaltet neben Projektvorschlägen, die aus dem Beteiligungsprozess hervorgegangen sind, auch Projekte aus bestehenden Konzepten und Planungen, die das Naturparkgebiet betreffen (Stand: Juni 2018).

Zu beachten ist, dass der Naturparkplan kein statisches Instrument ist. Er ist ein Handlungsleitfaden, der regelmäßig an die aktuellen Entwicklungen angepasst werden soll. Das betrifft insbesondere die Fortschreibung der Projektübersicht. Sie kann laufend durch neue Projekte ergänzt werden. Projekte aus dem Projektspeicher können umgesetzt werden, sobald sie von einem Projektträger ausreichend konkretisiert wurden.

5.1 Projektübersichten (Stand: Juli 2018)

Handlungsfeld 1: Natur und Klima

Ziel 1.A Entwicklung der Kultur- und Naturlandschaft ermöglichen, insbesondere (intakte) Moore sichern und entwickeln, charakteristische Heide- und Trockengebiete erhalten, naturgerechte Fließgewässer und Flussauen gestalten				
Nr.	Projekt	Möglicher Träger	Umsetzung & Kosten	Priorität
1.A.1	Naturnahe Umgestaltung der Fließgewässer auf dem Hümmling: Konzept und Umsetzung Erstellung und Umsetzung eines Fließgewässerentwicklungskonzeptes zur Wiederherstellung naturnaher Fließgewässer einschließlich Auen	Naturpark-Geschäftsstelle Untere Natur-schutzbehörde	kurzfristig €	***
1.A.2	Entwicklung der Nordradde Umsetzung von Maßnahmen zur Renaturierung der Nordradde auf Grundlage des Maßnahmen- und Entwicklungskonzeptes für die Nordradde	Untere Natur-schutzbehörde	kurzfristig € € €	***
1.A.3	Naturnahe Weiterentwicklung des Naturschutzgebietes „Oberlauf der Ohe“ Renaturierung des Oberlaufs der Ohe und ihrer Aue einschließlich Maßnahmen zum Schaffen von Extensivgrünland auf ausgewählten Modellflächen	Untere Natur-schutzbehörde	langfristig € €	***
1.A.4	Entwicklung der Heidelandschaften als image-prägende Landschaftselemente des Hümmlings Erstellung und Umsetzung eines Entwicklungs- und Pflegekonzeptes für die Heideflächen im Naturpark	Naturpark-Geschäftsstelle Untere Natur-schutzbehörde	kurz- bis mittelfristig /	***
1.A.5	Maßnahmenplan Wald: Entwicklung und Umsetzung Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes für die Aufwertung und den Erhalt der Wälder im Naturpark in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Forst (siehe Projekt 3.A.1)	Naturpark-Geschäftsstelle	mittelfristig €	***
1.A.6	Entwicklung der Esterweger Dose: Konzept und Umsetzung Erstellung eines Entwicklungskonzeptes zur Ermittlung von Maßnahmen für die Regeneration des ehemaligen Hochmoores auf Grundlage des FFH-Managementplans, Umsetzung ermittelter Maßnahmen	Landkreis Emsland	mittelfristig € €	***
1.A.7	Erfassung der geologischen Besonderheiten des Hümmlings Erfassung wertgebender Geotope und deren Kommunikation	Naturpark-Geschäftsstelle	kurzfristig €	***
1.A.8	Erfassung typischer Tier- und Pflanzenarten-vorkommen in ausgewählten Schutzgebieten Erfassung von Flora und Fauna als Datengrundlage für zielgerichtete Konzepte und Kommunikation im Naturpark sowie laufendes Umweltmonitoring	Naturpark-Geschäftsstelle Untere Natur-schutzbehörde	mittelfristig €	***

Projektspeicher Ziel 1.A
Entwicklung der Mittelradde
Entwicklung von Hecken und Gehölzstreifen als Erosionsschutz [Mögl. Träger: Landkreis Emsland]: Erhalt der Hecken als Erosionsschutz; Schaffung von Gehölzstreifen als Erosionsschutz (heimische Bäume an Straßen, Wegen, Gewässern, auf Plätzen, in der freien Landschaft als Feldhecke, Windschutzstreifen etc.); nachhaltige Nutzung des Gehölzschnittes (z.B. Hackschnitzel); Aufnahme von Hecken in „Landschaftselemente“-Liste (bei Bedarf)
Hümmlinger Wiesen: Gründung einer Interessensgemeinschaft o.ä. für die Pflege von Grünflächen; Ausarbeitung von Projektideen, u.a. Gestaltung von Blumen- und Orchideenwiesen; Anlegen von Streuobstwiesen (Gewinnung von Schulobst aus dem Naturpark, außerschulischer Lernort); Kräuterheu-Label für artenreiches Kräuterheu aus dem Naturpark; Gewinnung von „Wiesen“-Patent Naturpark
Moorfutures: Identifizierung geeigneter Flächen, Ausgabe von Kohlenstoffzertifikaten zur Umsetzung konkreter Klimaschutzprojekte in Mooren
Reservat für Störche [Mögl. Träger: Naturschutzstiftung Emsland]: Schaffen von Nistmöglichkeiten für sich ansiedelnde Störche; Nutzung des Storchs als Sympathieträger

Ziel 1.B Biotopverbundstrukturen zur Vernetzung, insbesondere der kleineren Schutzgebiete, schaffen				
Nr.	Projekt	Möglicher Träger	Umsetzung & Kosten	Priorität
1.B.1	Biotopvernetzung: Konzept und Umsetzung Erstellung und Umsetzung eines Biotopverbundkonzeptes zur Ermittlung von Vernetzungsmöglichkeiten von Biotopen und Lebensräumen	Naturpark-Geschäftsstelle Untere Naturschutzbehörde	mittelfristig €	***

Projektspeicher Ziel 1.B
Zurzeit kein Projekt im Projektspeicher

Ziel 1.C Ruhezonenum Schutz störanfälliger Lebensgemeinschaften erhalten				
Nr.	Projekt	Möglicher Träger	Umsetzung & Kosten	Priorität
1.C.1	Wildnisgebiet innerhalb eines bestehenden Naturschutzgebietes Teilnahme am Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Naturparkpotenziale zur Entwicklung von Wildnisgebieten und großen Prozessschutzflächen“, bei Eignung des Leegmoores oder der Esterweger Dose Ausweisung als Wildnisgebiete	Verband deutscher Naturparke	mittelfristig /	***

Projektspeicher Ziel 1.C
Zurzeit kein Projekt im Projektspeicher

Ziel 1.D Angebote im Bereich Naturerlebnis und Bildung für nachhaltige Entwicklung, einschließlich Umweltbildung, weiterentwickeln und vernetzen				
Nr.	Projekt	Möglicher Träger	Umsetzung & Kosten	Priorität
1.D.1	Vogelbeobachtungsturm: Prototyp, Konzept und Umsetzung Konzipierung eines Vogelbeobachtungsturms (Prototyp) für den Einsatz im Naturpark und Ermittlung weiterer geeigneter Standorte für Beobachtungstürme	Naturpark-Geschäftsstelle	kurzfristig €	***
1.D.2	Entwicklung des Naturpark-Standorts Theikenmeer Umsetzung des Konzeptes, u.a. Landschaftspflegehof (Ausstellung, Naturpark-Anlaufstelle, Räumlichkeiten für den NABU), Beobachtungstürme, Rundwanderweg, Gebäude für Museumseisenbahn	Stadt Werlte Naturpark-Geschäftsstelle	kurzfristig € € €	***
1.D.3	Optimierung der Besucherlenkung im Leegmoor Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes für die Naherholungsnutzung des Leegmoores: Standort-suche für den vorhandenen Aussichtsturm, Umfeldgestaltung	Gemeinde Surwold Samtgemeinde Nordhümmling Naturpark-Geschäftsstelle	kurzfristig €	***
1.D.4	Erweiterung des Führungsprogramms Ergänzung des Programms durch Naturpark-Führungen zu den Themen Natur, Geologie und Archäologie	Naturpark-Geschäftsstelle in Zusammen-arbeit mit NABU und Archäolo-giemuseum	kurzfristig /	***
1.D.5	Aufwertung der Schutzgebiete durch Willkommens- und Informationstafeln Aufstellung von Willkommenstafeln und Informationstafeln an Schutzgebietseingängen mit schutz-gebietsspezifischen Informationen	Naturpark-Geschäftsstelle	langfristig €	***

Projektspeicher Ziel 1.D

Erstellung von Kurzfilmen zu Schutzgebieten [Mögl. Träger: Naturpark-Geschäftsstelle]: Erstellung von 2-Minuten-Kurzfilmen zu jedem Schutzgebiet nach Naturschutzrecht

Erweiterung des MoorInfoPfades Esterwegen [Mögl. Träger: Gemeinde Esterwegen]: Aufwertung und Ergänzung der vorhandenen Stationen; Ausbau des Bohlenwegs und Verstärkung der Unterkonstruktion; zusätzliche Hinweisschilder; Informationsmaterial

Moorweg interaktiv (Kapellenmoor) [Mögl. Träger: Samtgemeinde Lathen]

Lehrpfade, z.B. zu Natur- und Landschaftsschutzgebieten, FFH-Gebieten, Ökoflächen, landwirtschaftlichen Nutzflächen

Waldlehrpfad: Von der Heide zum Wirtschaftswald zum Landschaftsschutzgebiet, Entstehung der Wälder des Hümmlings, Entwicklung des Bodenschutzes, zeitliche Entwicklung

Feuerlilienprojekt: Erhalt der bestehenden einzelnen historischen Reliktvorkommen in Krautsäumen am Ackerrand; Anpflanzung und Vermehrung von Feuerlilien auf weiteren Flächen.

Beteiligung am Projekt „Naturpark-Schulen“ des Verbands Deutscher Naturparke (VDN): Verankerung von Naturpark-Themen in Unterrichtspläne; Einführung regelmäßiger Aktivitäten der Schüler im Moor und der Heide

Projektspeicher Ziel 1.D
Weiterentwicklung des 3N Kompetenzzentrums in Werlte [Mögl. Träger: Stadt Werlte, 3N Kompetenzzentrum]
Konzept für den Ausbau der Angebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
Naturpark-Infomobil: Ausstellungswagen mit Informationen über verschiedene Kulturen, Bepflanzungen etc.
Prüfung der Machbarkeit zur Ausweisung des Naturpark Hümmling als Sternepark

Handlungsfeld 2: Naherholung und Kultur

Ziel 2.A Naturpark als qualitätsorientierte Institution etablieren und über den Naturpark informieren				
Nr.	Projekt	Möglicher Träger	Umsetzung & Kosten	Priorität
2.A.1	Umsetzung des dezentralen Besucherlenkungs-konzeptes Entwicklung ausgewählter Einrichtungen zu Naturpark-Anlaufstellen (Grundlage: „Rahmenkonzept Naturpark-Anlaufstellen“) und Erstellung einheitlich zu verwendender Identifikationselemente	Naturpark-Geschäftsstelle	mittelfristig €	***
2.A.2	Hinweisschilder zum Naturpark Hümmling Aufstellung einheitlicher Willkommen-Schilder an Ortseingängen der Naturpark-Kommunen und touristischer Unterrichtungstafeln an Fernstraßen	Naturpark-Geschäftsstelle	mittelfristig €	***
2.A.3	Naturpark-Anlaufstelle Magnetbahn- und Energiezentrum in Lathen Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes für die Einrichtung eines Magnetbahn- und Energiezentrums nahe der ehemaligen Transrapid-Teststrecke einschließlich Nutzung als Naturpark-Anlaufstelle	Samtgemeinde Lathen	mittelfristig € € €	***
2.A.4	Naturpark-Anlaufstelle Umweltbildungszentrum Vrees Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes für die Nutzung als Naturpark-Anlaufstelle einschließlich Neukonzipierung der Dauerausstellung	Samtgemeinde Werlte Gemeinde Vrees	mittelfristig €	***
2.A.5	Naturpark-Anlaufstelle Info-Zentrum Esterwegen Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes für die Nutzung als Naturpark-Anlaufstelle einschließlich Neukonzipierung der Dauerausstellung	Gemeinde Esterwegen Naturpark-Geschäftsstelle	mittelfristig € €	***
2.A.6	Naturpark-Anlaufstelle Naturkundehaus Lähden Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes für die Nutzung als Naturpark-Anlaufstelle einschließlich Neukonzipierung der Dauerausstellung und Einrichtung eines Infohauses	Samtgemeinde Herzlake Gemeinde Lähden Naturpark-Geschäftsstelle	mittelfristig € €	***
2.A.7	Bahnhof Haren (Ems) als Eingangstor zum Naturpark Hümmling Umgestaltung des Bahnhofs samt Umfeld, u.a. als Ausgangspunkt für Touren in den Naturpark	Stadt Haren (Ems)	mittel- bis langfristig € € €	***

Ziel 2.A Naturpark als qualitätsorientierte Institution etablieren und über den Naturpark informieren

Nr.	Projekt	Möglicher Träger	Umsetzung & Kosten	Priorität
2.A.8	Zertifizierung als Qualitäts-Naturpark des Verbands Deutscher Naturparke e.V. Bewerbung des Naturpark Hümmling auf die Auszeichnung „Qualitäts-Naturpark“ im Rahmen der „Qualitätsoffensive Naturparke“ des Verbands Deutscher Naturparke	Naturpark-Geschäftsstelle	mittelfristig /	***

Projektspeicher Ziel 2.A

Zurzeit kein Projekt im Projektspeicher

Ziel 2.B Kulturlandschaft erhalten und aufwerten, insbesondere Kulturgüter wie historische Mühlenbauwerke sowie Zeugnisse der Jungsteinzeit und Bronzezeit

Nr.	Projekt	Möglicher Träger	Umsetzung & Kosten	Priorität
2.B.1	Weitere Aufwertung der Megalithanlagen und Grabhügelfelder Erfassung und Dokumentation von Megalithanlagen und Grabhügelfeldern sowie Ermittlung und Umsetzung von Maßnahmen für Erhalt und Pflege	Naturpark-Geschäftsstelle	mittelfristig €	***
2.B.2	Ruine der Windmühle Bruneforth Sicherung der Mauerreste und Einrichtung eines Anlaufpunktes mit Informationstafeln und Bänken	Gemeinde Stavern Samtgemeinde Sögel	mittelfristig €	***

Projektspeicher Ziel 2.B

Aufwertung der Hilter Mühle [Mögl. Träger: Samtgemeinde Lathen]: Umfeldgestaltung; Errichtung eines naturnahen Veranstaltungsgeländes

Etablierung der Hübener Mühle als zentrales Ausflugsziel

Wassermühle Bruneforth [Mögl. Träger: Samtgemeinde Sögel, Gemeinde Stavern]

Entwicklungskonzept Herrenmühle mit anschließender Umsetzung [Mögl. Träger: Stadt Meppen]: Entwicklung von Herrenmühle, Schlagbrückener See und Nordradde zu einem Naherholungsbereich

Ziel 2.C Attraktive Freizeitinfrastruktur entwickeln

Nr.	Projekt	Möglicher Träger	Umsetzung & Kosten	Priorität
2.C.1	Umsetzung des Qualitätswanderwege-Konzeptes Erarbeitung und Ausweisung thematischer Rundwanderwege (5-20 Kilometer) mit anschließender Zertifizierung	Naturpark-Geschäftsstelle	kurzfristig € €	***
2.C.2	Themen-Radrouten	Naturpark-	kurzfristig	***

Ziel 2.C Attraktive Freizeitinfrastruktur entwickeln				
Nr.	Projekt	Möglicher Träger	Umsetzung & Kosten	Priorität
	Überarbeitung des Radwegenetzes einschließlich Anpassung vorhandener und Ausarbeitung neuer thematischer Tagestouren sowie Umsetzung im Gelände	Geschäftsstelle	€	
2.C.3	Themen-Reitrouten Ausarbeitung von Themen-Reitrouten auf Grundlage des Emsland-Reitwegenetzes	Naturpark-Geschäftsstelle	kurzfristig €	***
2.C.4	Rad- und Fußweg über die Ems Bau einer Brücke für Radfahrer und Fußgänger über den Emsaltarm „Blaue Donau“ (Lückenschluss im Freizeitwegenetz)	Stadt Haren (Ems)	langfristig € € €	***
2.C.5	Aufwertung des Freizeitwegenetzes durch begleitende Infrastruktur Erweiterung der begleitenden Infrastruktur des Freizeitwegenetzes, u.a. durch Schaffen von Rastplätzen, Informationstafeln, Beobachtungstürmen usw.	Naturpark-Geschäftsstelle	kurzfristig € €	***
2.C.6	Schaffen eines Naturbadesees Sögel Vorbereitung, Detailplanung und Anlage eines Naturbadesees auf Grundlage des Tourismuskonzeptes der Gemeinde Sögel	Gemeinde Sögel	mittelfristig ?	***

Projektspeicher Ziel 2.C
Wanderweg: Konzipieren eines Wanderwegs an der Ohe von Börger zum Küstenkanal (von der Quelle bis zur Mündung)
Bockhorster Freizeitsee [Mögl. Träger: Gemeinde Bockhorst]: Errichtung barrierefreier Zugänge (Angelsteg); Anlegen eines Wanderwegs rund um den See; Information zur Natur
Surwolder Freizeitsee [Mögl. Träger: Gemeinde Surwold]: Ausbau für Naherholung, Optimierung der Wege

Ziel 2.D Ortsverschönerung umsetzen und Brauchtum pflegen				
Nr.	Projekt	Möglicher Träger	Umsetzung & Kosten	Priorität
2.D.1	„Wahner Zimmer“ in Rastdorf: Modernisierung der Ausstellung Detailplanung der Aufwertung des Wahner Zimmers (Ausstellung) und Umsetzung	Samtgemeinde Werlte Gemeinde Rastdorf	mittelfristig €	***
2.D.2	Erinnerungsstätte „Kolonie Rastdorf“ Detailplanung und Umsetzung einer Erinnerungsstätte zur Aufbereitung der Geschichte Rastdorfs, u.a. Sichtbarmachung der alten Kolonie	Gemeinde Rastdorf	kurzfristig €	***

Ziel 2.D Ortsverschönerung umsetzen und Brauchtum pflegen				
Nr.	Projekt	Möglicher Träger	Umsetzung & Kosten	Priorität
2.D.3	Ausstellung „Maler entdecken die Geestlandschaft des Hümmlings“ Konzipierung, Aufbau und Erweiterung einer Dauerausstellung im Emslandmuseum Schloss Clemenswerth	Emslandmuseum Schloss Clemenswerth	kurzfristig €	***

Projektspeicher Ziel 2.D

Aufwertung des Areals rund um das Heimathaus, Heimatmuseum und Backhaus Esterwegen [Mögl. Träger: Gemeinde Esterwegen]: Bau von Wagen- bzw. Geräteremise und Brunnenanlage; Anschaffung und Aufstellung einer Torflure und/oder Torflokomotive

Handlungsfeld 3: Wirtschaft und Landnutzung

Ziel 3.A Umfassenden Dialog zwischen unterschiedlichen Nutzungsansprüchen etablieren und Koexistenz der unterschiedlichen Flächennutzungsarten sicherstellen				
Nr.	Projekt	Möglicher Träger	Umsetzung & Kosten	Priorität
3.A.1	Arbeitsgruppe Forst Gründung einer Arbeitsgruppe mit den Forst-Akteuren zur Abstimmung und Erarbeitung von Projekten in den Hümmlinger Wäldern und zum Informations- und Erfahrungsaustausch, u.a. für den Maßnahmenplan Wald (siehe Projekt 1.A.5)	Naturpark-Geschäftsstelle	kurzfristig /	***

Projektspeicher Ziel 3.A

Zurzeit kein Projekt im Projektspeicher

Ziel 3.B Umweltverträgliche und nachhaltige Landnutzung innerhalb des Naturparkgebietes fördern				
Nr.	Projekt	Möglicher Träger	Umsetzung & Kosten	Priorität
3.B.1	Gemeindeübergreifender Kompensationsflächenpool für den Naturpark Hümmling Identifizieren geeigneter Flächen für die Umsetzung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Rahmen der Kompensation in Abstimmung mit Flächeneigentümern und Einrichtung eines gemeindeübergreifenden Kompensationsflächenpools	Untere Naturschutzbehörde in Zusammenarbeit mit Vertretern der Landwirtschaft	mittelfristig €	***

Projektspeicher Ziel 3.B
Ansiedlung von Nutztieren [Mögl. Träger: Samtgemeinde Lathen]: Schwarzbunte Niederungsrinder, Bentheimer Landschweine
Verbandsbiolandbau in Trinkwassergewinnungsgebieten: Betrieb von Verbandsbiolandbau in Trinkwassergewinnungsgebieten; Flurbereinigung zur Sicherung von Flächen um Förderbrunnen zur Reduzierung des Nitratreintrags ins Trinkwasser

Ziel 3.C Kommunikation der Angebote regionaler Produkte/Wirtschaft verbessern

Nr.	Projekt	Möglicher Träger	Umsetzung & Kosten	Priorität
3.C.1	Unterstützung für Direktvermarktung regionaler Produkte Kommunikation der regionalen Produkte, Vernetzung von Akteuren zum Erfahrungsaustausch	Naturpark-Geschäftsstelle	mittelfristig /	***

Projektspeicher Ziel 3.C
Informationstafeln an Landwirtschaftsbetrieben [Mögl. Träger: Naturpark-Geschäftsstelle, Landvolk, Landwirtschaftskammer]: Aufstellung von Informationstafeln, z.B. an Milchtankstellen (Direktvermarktung)
Gütesiegel „Holz aus dem Hümmling“: Förderung der nachhaltigen Forstwirtschaft (Waldmäntel, Lichtungen, Höhlenbäume); Einbeziehung des Traditionellen (Tunscheren, Bildschnitzer)
„Hümmlinger Stuhl“: Entwicklung eines Stuhls aus Hümmlinger Holz mit Hümmlinger Schreibern; Vorbereitung des Holzes (Sägen) im Naturpark

Ziel 3.D Angebote in den Bereichen Freizeiteinrichtungen, Gastronomie und Beherbergung weiterentwickeln und vernetzen

Nr.	Projekt	Möglicher Träger	Umsetzung & Kosten	Priorität
3.D.1	Naherholungsgebiet Erikasee in Esterwegen Aufwertung des Erikasees auf Grundlage des Tourismuskonzeptes für die Gemeinde Esterwegen (in Aufstellung)	Gemeinde Esterwegen	mittelfristig € €	***
3.D.2	Weiterentwicklung des Naherholungsgebietes Surwolds Wald Umsetzung der Potenzialanalyse zur Steigerung der Attraktivität des Erholungsgebietes	Gemeinde Surwold Samtgemeinde Nordhümmling Naturpark-Geschäftsstelle	kurzfristig € €	***
3.D.3	Touristische Attraktivierung der Hümmlinger Kreisbahn Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes für die touristische Aufwertung der Kreisbahnstrecke, u.a. Einrichtung von Bahnhof und Haltestellen, Radwegeverbindung entlang der Strecke	Samtgemeinden Lathen, Sögel und Werlte	mittelfristig € € €	***

Ziel 3.D Angebote in den Bereichen Freizeiteinrichtungen, Gastronomie und Beherbergung weiterentwickeln und vernetzen				
Nr.	Projekt	Möglicher Träger	Umsetzung & Kosten	Priorität
3.D.4	Entwicklung des Jugendklosters Ahmsen zum Zentrum der Bildung für nachhaltige Entwicklung Detailplanung und Umsetzung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Jugendklosters im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung	Samtgemeinde Herzlake Marstall Clemenswerth e.V.	mittelfristig € €	***

Projektspeicher Ziel 3.D

Aufwertung des Naturbadesees Sögel mit Freizeiteinrichtungen [Mögl. Träger: Gemeinde Sögel]: Umsetzung auf Grundlage des Tourismusgutachtens

Fähre über einen alten Emsarm [Mögl. Träger: Samtgemeinde Lathen]: Fährverbindung über die schiffbare Ems, Einbindung der Kompensationsflächen Lathener Feld und Nadelwehr

Ausbau Sportboothafen Lathen [Mögl. Träger: Samtgemeinde Lathen]: Angebote für Kanu- und Floßfahrten sowie Motorsportboote

Wassermühle mit See und Gastronomie/Wellness-Hotel in Lathen [Mögl. Träger: Samtgemeinde Lathen]

Gastronomische Schafwochen: Schafwoche in der Gastronomie während der Heideblüte (in Zusammenarbeit mit Schäfern, deren Schafherde die Heidelandschaften auf dem Hümmling pflegen)

Hümmlinger Gerichte: Angebot eines Gerichts „Hümmlinger Hirsch“ für die Gastronomie; Entwicklung einer „Hümmlinger Torte“ mit Bäcker- und Konditorhandwerk als Besonderheit aus dem Naturpark

5.2 Evaluierung und Fortschreibung des Naturparkplans

Die zielgerichtete Arbeit der Naturpark-Geschäftsstelle ist durch ein kontinuierliches **Monitoring** des Umsetzungsprozesses zum Naturparkplan zu dokumentieren (Zielerreichung, Projektumsetzung, Gremienarbeit, Kommunikation). Es bildet die Grundlage für eine Evaluierung und damit der Weiterentwicklung des Naturparkplans und stellt sicher, dass

- der Umsetzungsprozess zum Naturparkplan ständig optimiert wird,
- Erfolge und Schwierigkeiten sowie neue Handlungsbedarfe frühzeitig erkannt werden,
- der Naturparkplan an aktuelle gesellschaftliche Trends und neue Herausforderungen angepasst und fortlaufend weiterentwickelt wird und
- die Zusammenarbeit der Akteure gut funktioniert und kontinuierlich verbessert wird.

Die Ergebnisse werden zur Information und Kommunikation eingesetzt, um das Engagement der Projektträger wertzuschätzen und weitere Akteure für eine Mitarbeit im Rahmen der Naturparkarbeit zu gewinnen. Evaluierung und Kommunikation sind somit eng miteinander verknüpft.

Der Naturpark Hümmling hat sich zum Ziel gesetzt, sich als „**Qualitäts-Naturpark**“ des Verbands Deutscher Naturparke zertifizieren zu lassen. Dafür gilt es, die erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen. Die Geschäftsstelle wird prüfen, inwieweit die vorgeschriebenen Qualitätskriterien bereits erfüllt sind und wo der Naturpark noch tätig werden muss, um sie zu erfüllen, damit die Beantragung des Zertifikats erfolgreich sein kann. Bei der Prüfung fließen die Ergebnisse des laufenden Monitorings ein.

Beteiligte der Naturpark-Foren:

Politik und Verwaltung	
<ul style="list-style-type: none"> • Samtgemeinde Herzlake, Gemeinden Herzlake, Lähden • Samtgemeinde Lathen, Gemeinde Lathen • Samtgemeinde Nordhümmling, Gemeinden Bockhorst, Breddenberg, Esterwegen, Hilkenbrook, Surwold • Samtgemeinde Sögel, Gemeinden Börger, Groß Berßen, Hüven, Klein Berßen, Sögel, Spahnharrenstätte, Stavern, Werpeloh 	<ul style="list-style-type: none"> • Samtgemeinde Werlte, Gemeinden Lahn, Lorup, Rastdorf, Vrees, Werlte • Stadt Haren (Ems) • Stadt Meppen • Landkreis Emsland • Vorstand, Mitgliederversammlung, Geschäftsstelle des Naturpark Hümmling e.V.
Natur- und Umweltschutz, Landnutzung	
<ul style="list-style-type: none"> • Forstamt Weser-Ems • Niedersächsisches Forstamt Ankum • Bezirksförstereien Hümmling-Ost, Hümmling-Nord und Sögel • Revierförsterei Freren • Bund Deutscher Forstleute-Bundesforst • Forstbetriebsgemeinschaften Herzlake, Lähden, Meppen • Arenberg-Meppen GmbH • Tinner Holzgemeinschaft • Waldschutzgenossenschaften Aschendorf-Süd, Emmeln, Hümmling-Nord, Hümmling-Ost und Hümmling-Süd • Jägerschaft Aschendorf-Hümmling e.V., Jägerschaft Meppen e.V. 	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftskammer Niedersachsen • Vereinigung des Emsländischen Landvolkes e.V. • Landwirtschaftlicher Kreisverein Aschendorf-Hümmling e.V., Landwirtschaftlicher Kreisverein Meppen e.V. • Staatliche Moorverwaltung • Landkreis Emsland (Fachbereich Umwelt) • BUND Kreisgruppe Emsland • NABU Emsland-Grafschaft Bentheim, Emsland-Mitte, Werlte/Sögel und Emsland Nord • Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Betriebsstellen Meppen, Brake-Oldenburg • Land unter e.V.
Tourismus und Umweltbildung	
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppe des Naturpark Hümmling e.V. • Initiatorin des Hümmlinger Pilgerwegs • Marketing und Tourismusgenossenschaft Samtgemeinde Lathen eG 	<ul style="list-style-type: none"> • Marstall Clemenswerth • Umweltbildungszentrum Vrees • Waldbühne Ahmsen
Kultur	
<ul style="list-style-type: none"> • Heimatvereine Berßen, Bockhorst, Börger, Breddenberg-Heidbrücken, Haren, Esterwegen, Hilkenbrook, Lahn/Ostenwalde, Lathen-Wahn, Südhümmling, für den Altkreis Meppen, Meppen, Rastdorf, Sögel, Spahnharrenstätte, Surwold, Vrees, Werlte und Werpeloh 	<ul style="list-style-type: none"> • Emsländischer Heimatbund e.V. • Heimat-Ring Lorup e.V. • Forum Sögel e.V. • Landkreis Emsland (Fachbereich Kultur)
Weitere Akteure	
<ul style="list-style-type: none"> • Regionalmanagement Hümmling • Regionalmanagement Hasetal • Energieregion Hümmling 	<ul style="list-style-type: none"> • Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems • Wehrtechnische Dienststelle für Waffen und Munition WTD 91
<ul style="list-style-type: none"> • Interessierte Bürgerinnen und Bürger aus den beteiligten Kommunen 	



Weitere Informationen



Naturpark Hümmling e.V.
Ordeniederung 2, 49716 Meppen
Telefon: +49 (0) 59 31 - 44 22 88
naturpark@huemmling.de • www.huemmling.de

Gefördert durch:



Impressum

Auftraggeber
Landkreis Emsland
Ordeniederung 1, 49716 Meppen

Auftragnehmer
KoRiS - Kommunikative Stadt-
und Regionalentwicklung
Bödekerstraße 11, 30161 Hannover

in Zusammenarbeit mit
Planungsgruppe Umwelt GbR
Stiftstraße 12, 30159 Hannover

Fotos
Naturpark Hümmling e.V., Emsland Tourismus GmbH,
Birgit Janknecht, Holger Leue

Juli 2018